



Leitung und Konzeption

Thomas Tünnemann | Professor für Gestalten | FH Aachen

Mit freundlicher Unterstützung durch den Bremer

“Verein zur Förderung des deutsch-italienischen wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V.”

Herausgeber: Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann

Katalog Layout: Thilo Haas

Matthias Funken

Lektorat: Gerd Götschenberg

Druck und Bindung: ??? | Aachen

Titelbild: Kevin Osterkamp

Fotos: Yvonne Albers | Fotografin
und die jeweiligen VerfasserInnen

ISBN: 978-3-9811003-9-6

Modul | Gestalten

Prof. Dipl. - Ing. Thomas Tünnemann

Fachbereich Architektur

FH Aachen | University of Applied Sciences

Bayernallee 9

52066 Aachen

Formine 2017

Neo Forma | Experimente

Impressum Inhalt	01
Team Die Besetzung	03
Thomas Tünnemann Neo Forma	05

Projekte

Carolin Grün Fare Luce	07
Anke Mannshausen Tetto Galleggiante	11
Kevin Osterkamp Azione e Reazione	15
Collin Hackenbroich Fuori Dentro	21
Lynn Thomas La Tramoggia	25
Miriam Azzab l'Incontro	29
Jonas Wübbe Le Scale	35
Matthias Funken Il Laboratorio	39
Moran Dorner La Via	43
Thilo Haas Le Scale Vicino	47
Frank Drehsen Dietro l'Angelo	51
Felix Fischer La Capella	55
Thomas Tünnemann Basilica di Argento	59
Esra Ulutas Arco Rotondo di Speranza	63
Jana Tillmanns Punto di Rottura	67
Henri Boh Il Portale	71
Paul Brüggentisch Silenzio in Movimento	75
Hermann Stuzmann Scale Antincendio	79

Atmosphärisches

Auf die Küche Kulinarisches	81
Carpe Diem Fotografisches	87



Team ...

Die Besetzung





Thomas Tünnemann

Das Raum- und Treppenlabyrinth Formines war Anregung und Ausgangspunkt unserer Arbeiten. Ein ausgewählter Raum oder Ort sollte in einer einfachen Holzplastik neu entdeckt und interpretiert werden. Die Übergänge von einem Objekt zum Nächsten folgen dabei einer eigenen, neuen Choreografie, entdecken das Raumlabyrinth Formines neu. Alles Gebaute erscheint vertraut und doch verändert. Neo Forma.

Seit vielen Jahren und mit den unterschiedlichsten Themen und Gruppen kann ich die spätsommerlichen Gestaltenworkshops für Architekturstudierende hier in Formine durchführen. Ausgetretene Gedankenpfade verlassen. Sich selbst und andere neu zu erfahren, kann für jeden Studierenden eine einzigartige Erfahrung im Ausbildungsalltag werden. Programm und Arbeiten beziehen sich dabei immer auf den Ort und die Umgebung Formines. Sich selbst, in fröhlicher Abgeschiedenheit neu denken und fühlen zu können. An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender und bester Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltungen.

Mein besonderer Dank gilt dem "Verein zur Förderung des deutsch - italienischen wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs e.V.", der durch grosszügige Konditionen und Offenheit diesen Ort für Studierende erfahrbar werden lässt, der Fotografin Yvonne Albers und natürlich dem Bremer Künstler Hermann Stuzmann, einem Gründungsmitglied des Formine Vereins, der schon seit vielen Jahren diese Veranstaltungen durch sein Engagement möglich macht.



Fare Luce

Carolin Grün

In enger Runde
Umgeben von Palmen

prasselndes Licht des Lagerfeuers

Schattenspiel und Knistern
Auf der Wiese, eine Gemeinschaft

Ein Blick in den Himmel
Wolken hängend im Tal

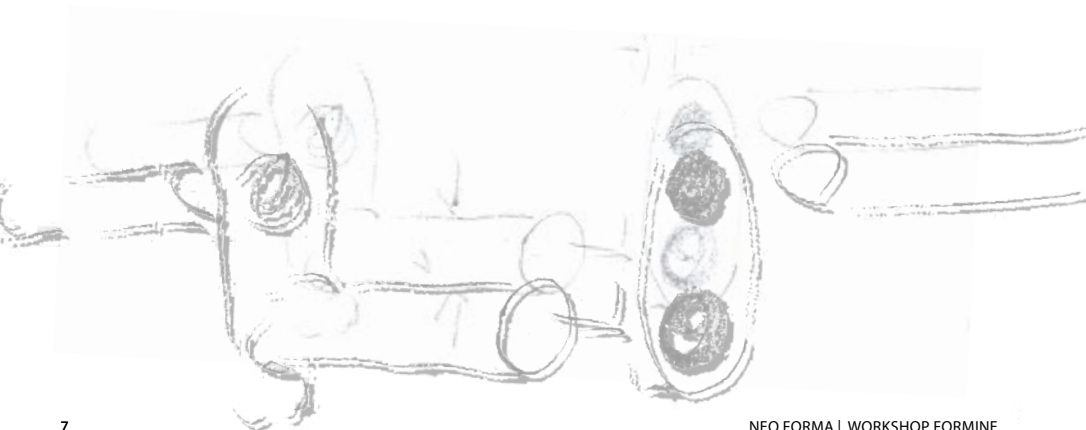
zuckende Blitze

Dunkelheit und Grollen
Am Tische, beisammen, eine Gemeinschaft

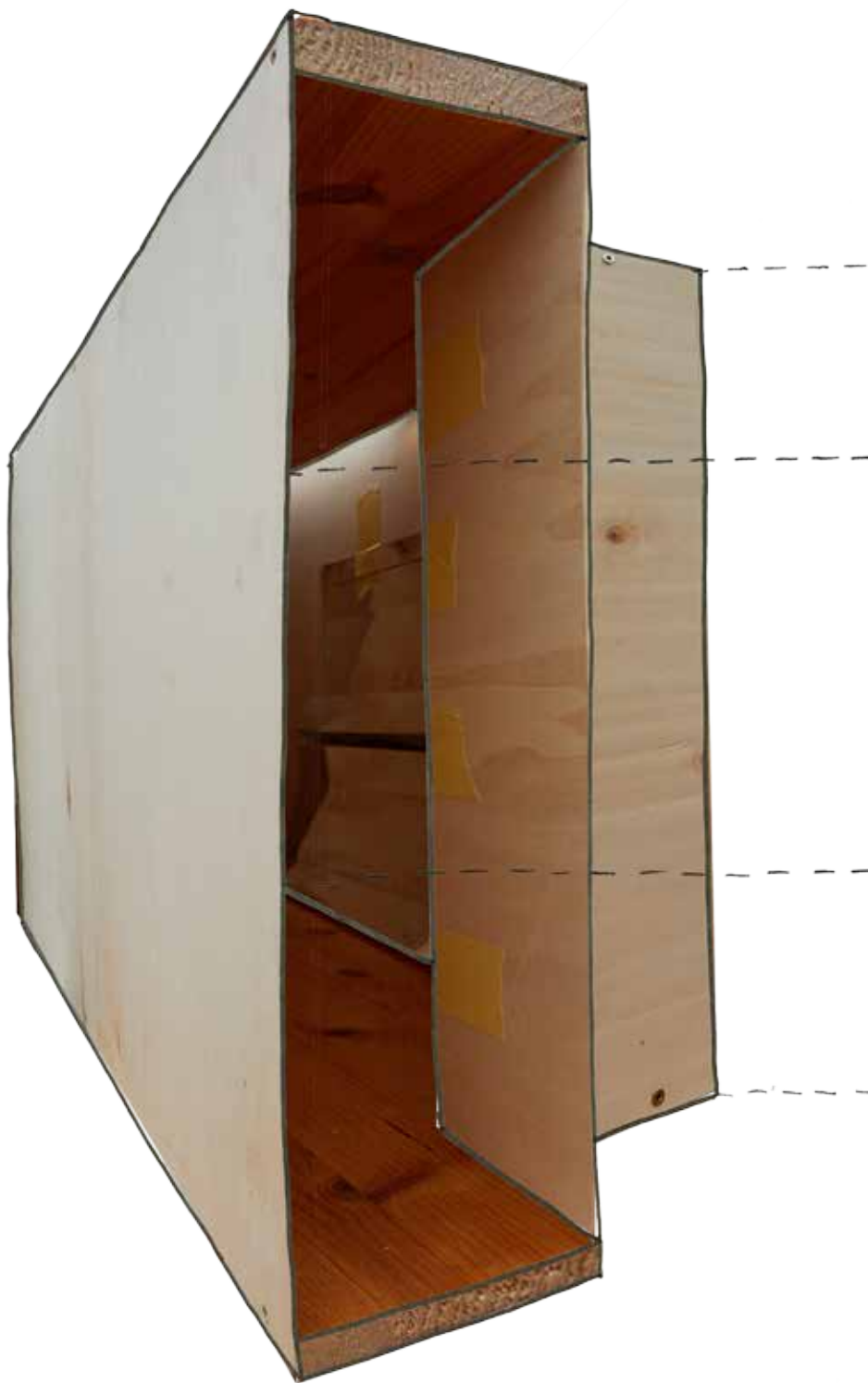
Wir sitzen zusammen
Kissen und Decken über und unter uns

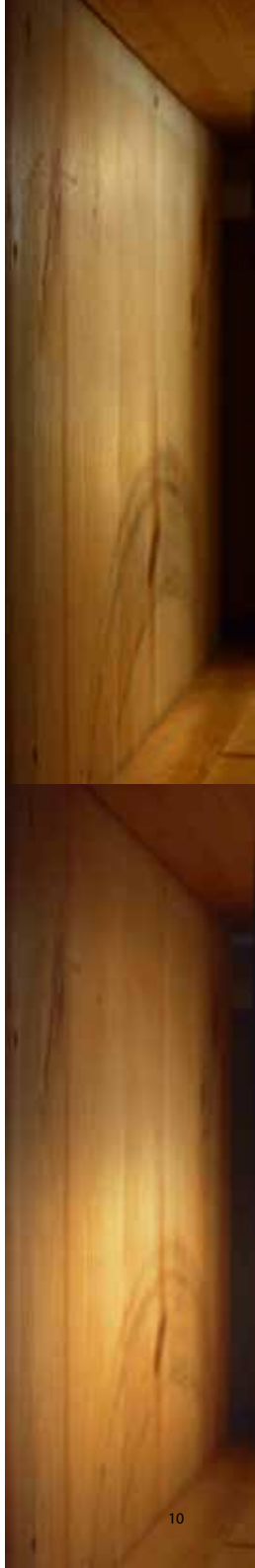
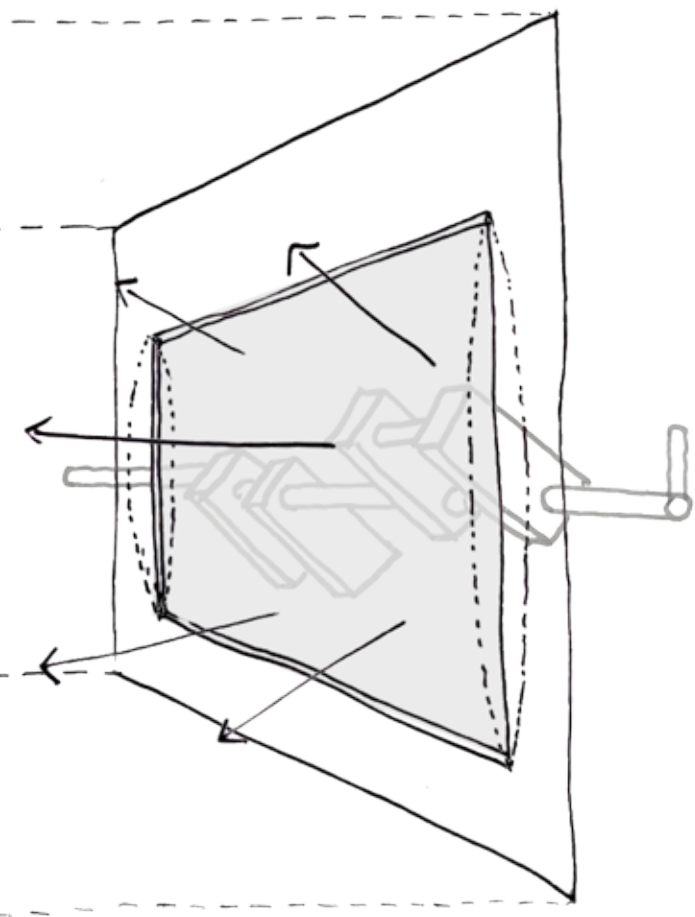
flackerndes Licht der Kerzen

Wärme und Ruhe
in der Ecke, vereint, eine Gemeinschaft









Tetto Galleggiante

Anke Mannshausen

Stillstand - fast als wäre ich in einer anderen Zeit gelandet
die Farben sind intensiver, die Stille lauter
alles so persönlich und doch unberührt.

Formine

Unmessbare Zeit
alles scheint still zu stehen

Dieser Ort hat mich für sich gewonnen
schon bei der ersten Begegnung
dem ersten Blick

über die Dächer
auf den See

die Dächer
sie halten diesen Ort zusammen,
sind das Bindeglied der einzelnen Elemente,
welche sich an den Berg geschmiegt haben.
Sie bieten Schutz,
durch sie werden Bauteile zu Räumen

Geborgenheit,
fast wie ein Puzzle,
ein Teppich,
verbinden sie Wände,
welche Fenster und Türen verknüpfen,





welche
uns einlassen,
uns aufnehmen
uns einladen

stillszuhalten.

Perspektiven

egal wo man geht, steht, innehält
man kann sie sehen

die Dächer
über dem See



Formine wird durch sie zu einem Raum.

Formen, Farben, Größen,
roter Ziegel
in alle Richtun
Zuverlässig trotzen sie den Regenmassen,
halten stand,
lassen sich am nächsten Tag von der Sonne
wärmen.

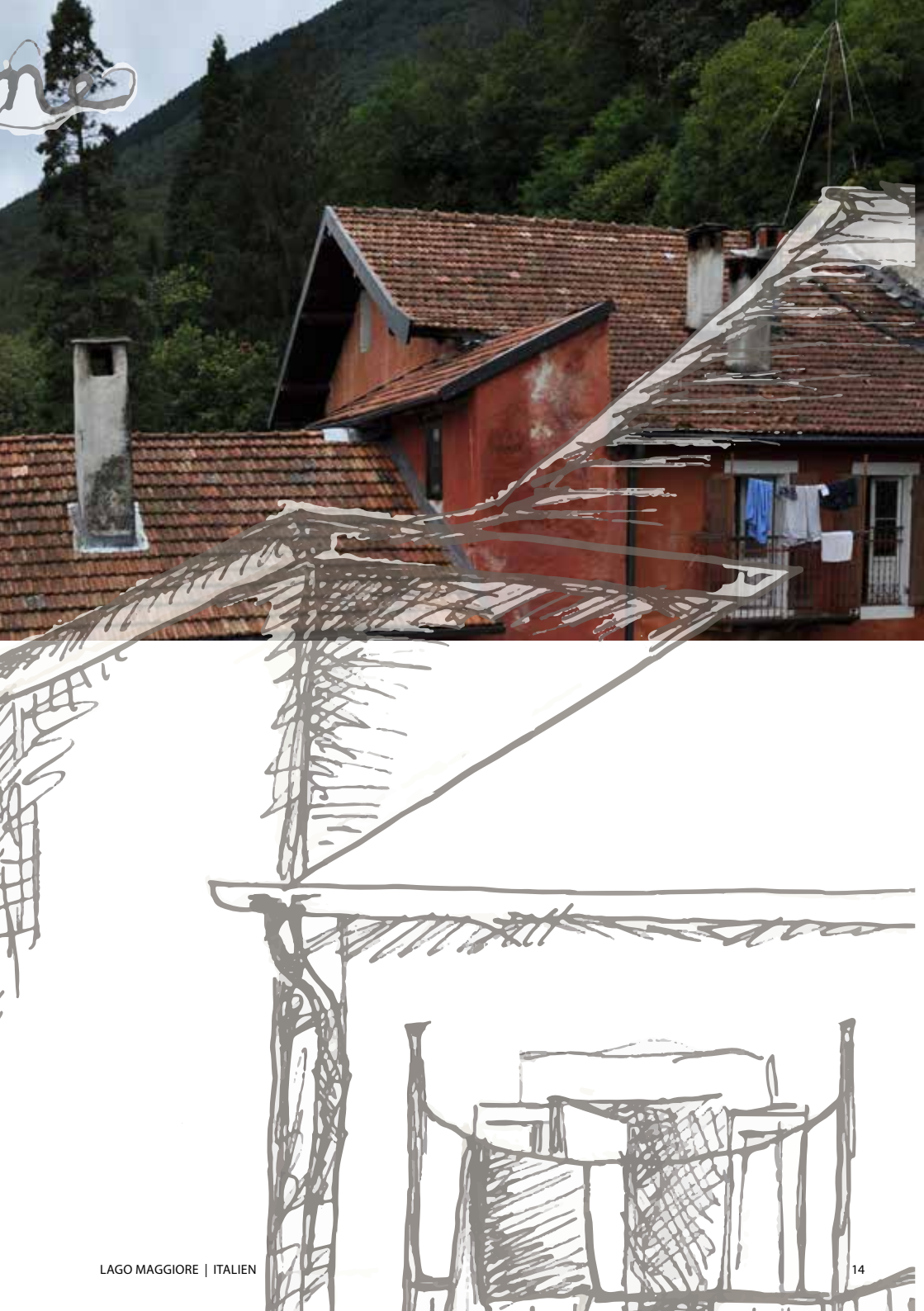
Sind unser Zuhause,

für eine Woche - Räume ohne Zeit,
eine Woche unser Kleid, unsere Hülle.

Und schon machen wir uns auf den Heimweg,
verlassen diesen Ort,
ein letzter Blick

über die Dächer
auf den See





ne

Azione e Reazione

Kevin Osterkamp

Ein Klang ertönt, getragen vom Winde
über Stock und Stein, vorbei an der Rinde

bis hin zu den bewohnern, durch Gänge und Gassen
er ist zwar leise - doch schnell zu fassen

sei es das Brechen der morgigen Stille
oder das Stoppen vom kreativem Wille

eine Bedeutung wurde ihm gegeben
dem Rufe folgen, ist nun Bestreben

noch ein kurzer Blick in des Läutens Quelle
bildet sich ein Raum um diese Stelle

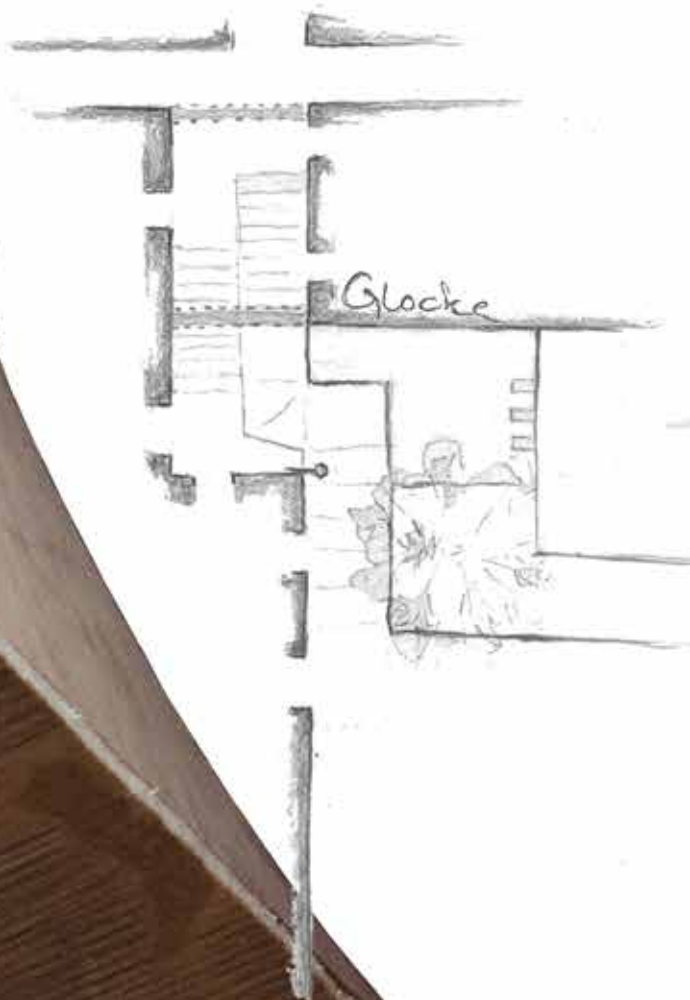
wir treffen zusammen an einem Ort
der Meister verliert ein letztes Wort

zusammen gefunden in jener Runde
alle aus dem selben Grunde

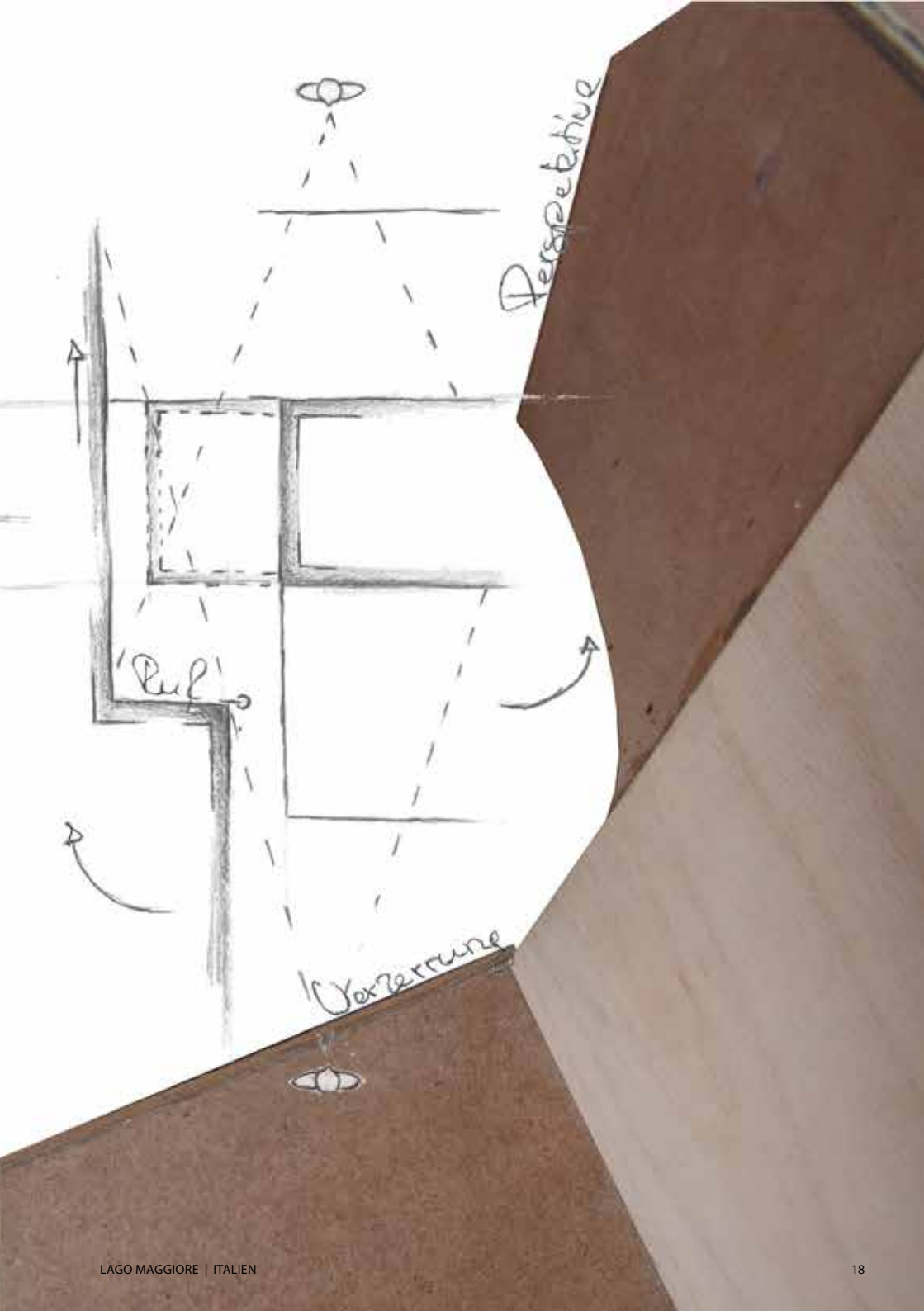




Analyse



Klang-Raum u

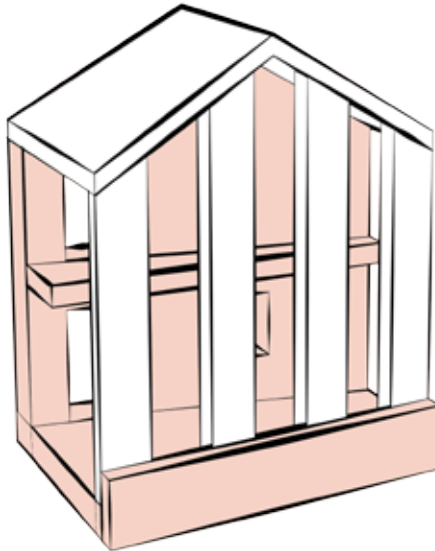






Fuori Dentro

Collin Hackenbroich



Passepartout

Nicht allein die atemberaubende Natur, die traditionellen Häuser, die fantastische Atmosphäre in engen Gassen, das abwechslungsreiche Essen oder der üppige Wein sind es was Formine zu dieser Idylle macht die sich kaum beschreiben lässt,

Alles Dinge, schon vertreten an anderem Ort, mal mehr mal weniger.

Doch die Dichte all Dieser auf so überschaubarer Fläche ohne jeglich trübenden Einfluss. Zurück in eine andere Zeit versetzt.



Erlebt sich am besten von Terrasse oder Balkon, nicht etwa aus einem gemütlichen Wohnzimmer durch ein Fenster, wobei der Rahmen so wirkt als umfasse er ein Ölgemälde. Nur im Außenraum, wahrnehmbar all die Umgebung, ist die Qualität. Fangen wir Diese mit unseren behüteten Mauern wieder ein, schwindet der Raum von



Vollkommenheit zu Gewöhnlichkeit und wir starren wieder auf das dennoch wunderschöne Ölgemälde. Fensteröffnungen so groß, dass von der Wand nicht viel übrig bleibt. Verloren geht die Idylle der Tradition.





La Tramoggia

Lynn Thomas

Ein Ort im Berg, ein Labyrinth, enge Gassen, verworrene Wege und dann ein Haus

Casa Rossa, ein Gebäude wie der Ort
Flure, Gänge, Treppen, Räume

Der erste Eindruck kaum zu glauben,
30 Zimmer jedes anders, im Ganzen
sehr verschieden

Verschachtelte Wohnungen, ruhig und
versteckt jede für sich total perfekt

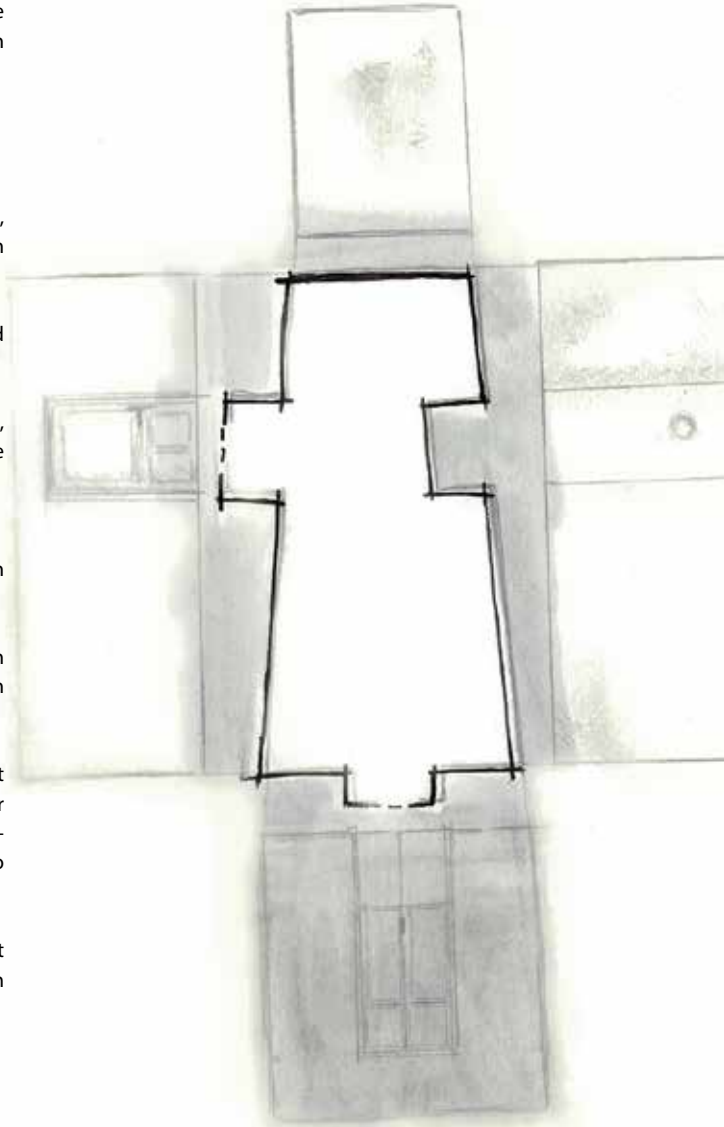
Suchend laufen wir durch die Gänge,
finden unsere Räume auch wenn Sie
so versteckt

Rechtwinkel sind egal alles wirkt so
surreal, ob farbig oder matt sie stehen
alle in Kontakt

Die Wände so massiv bilden einen
Raum, der Blick durchs Fenster auf den
See lassen Zeit für einen Traum

Jedes Zimmer ganz für sich erzählt
eine Geschichte, Sie sind klein oder
groß, haben Fenster und Balkon, stau-
nend stehst du da der Lago liegt da so
wunderbar

Ob Tag oder Nacht schau was es mit
dir macht, Sie machen den Ort zu dem
was er ist Sie inspirieren dich!







Zur Küche raus, die Trepp hinauf, Türe
auf, ins Treppenhaus

ganz oben unterm Dach, schau was es
mit dir macht, es gibt dir neue Kraft

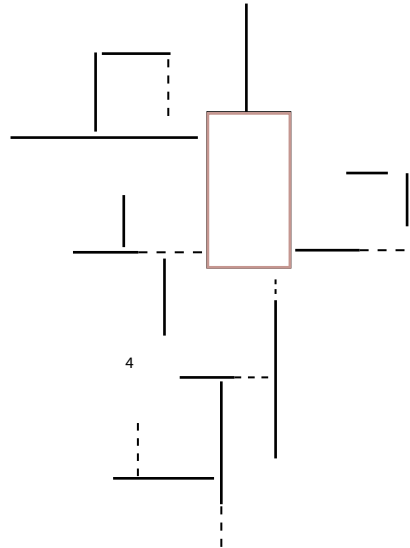
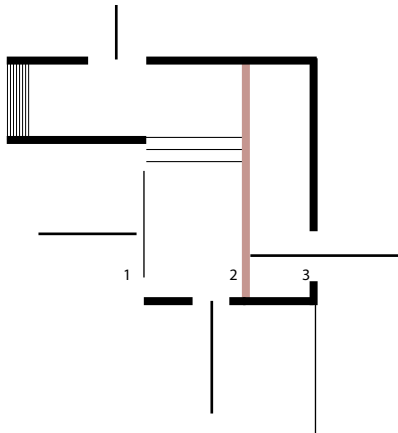
Der Blick geht in die Fern, frei von
Sorgen und dem Lärm

genießen wir den Moment und
erinnern uns gern daran,
wie frei es dich machen kann



L' Incontro

Miriam Azzab



Die Verbindung

An Ihm kommen wir nicht vorbei.
Er ist ein zentraler Ort des Hauses.
Verbindet Ebenen und Räume .
Umfasst Natur und Architektur.
Treppen - verbinden.
Auf und Ab

Ein Ort der Begegnung.

Dieser kleine Balkon ermöglicht unzählige Wege.
Er bildet die Schnittstelle zwischen
Terrasse und dem Speisesaal.
Die Verbindung zur Küche.
Treppen führen rauf und runter.

Vernetzung

Der Tag.
Ein Einblick, ein Ausblick - Weit in die Ferne.
Menschen. Laut, leise.
Weite







Du und Ich.
Durchqueren ihn,
kommen wieder,
immer wieder.
Begegnen uns.
Verweilen -
Gehen wieder.

Immer wieder,w
kehren wir zurück





Le Scale

Jonas Wübbe



Willst du nach oben, geht's nach unten.
Sich zig mal gewunden
der Weg zu Gesellschaft und Köstlichkeit.
Selbe Vielfalt das Schrittmaß Treppe
Gib mehrmals Acht auf dem Weg ins Bette.

Früh geht's auf von der Nacht geschunden
auf zum See zieh ein paar Runden.
Den Balkon entlang, die Treppe runter
kaltes Wasser, das macht dich munter.

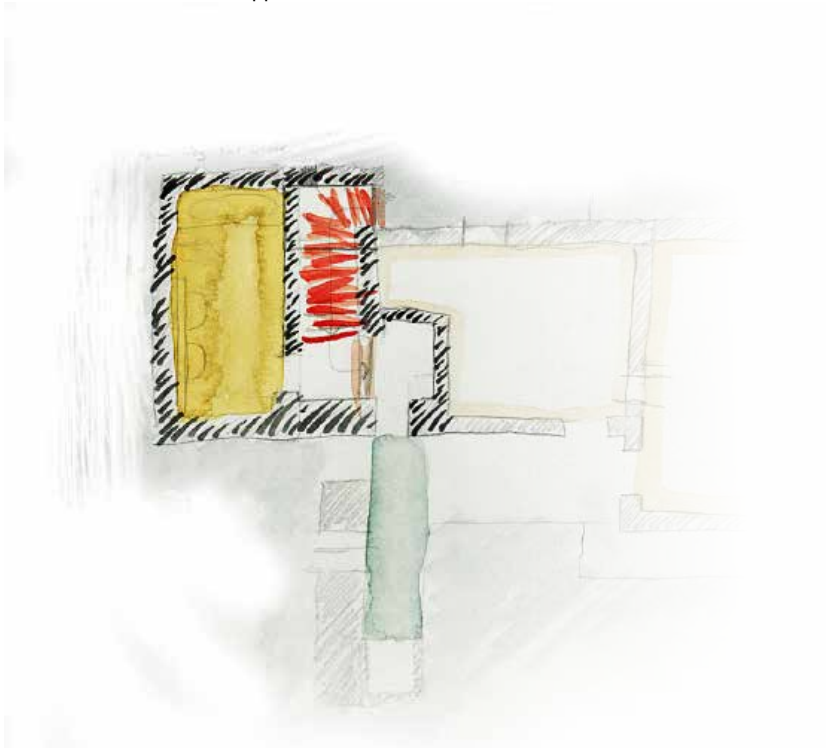




Auf auf zurück zum Ort
2000 Stufen sind ein Wort.
Warum er des schnellen Schrittes startet
Doch oben auf ihn das Frühstück wartet.

Danach wird kräftig angepackt
Viele Bretter rangeschafft
Gesägt, gebohrt, geschraubt, geschliffen
Hat doch jeder längst begriffen
Die Mystik dieses Ortes einzufangen
Ist unser aller größtes Verlangen.

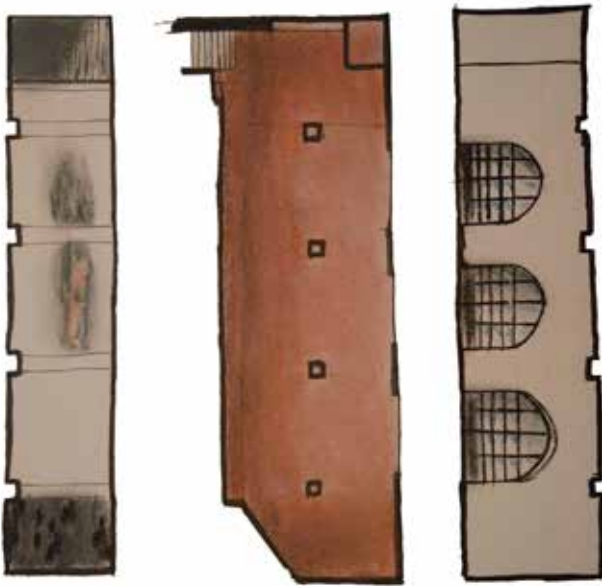
Ist es für mich das Auf und Ab
Das jeden halte hier auf trab.
Doch ganze besonders jene Orte
Dessen Existenz den meisten blieb verborgen.
Gerade dieser stets so ruhig,
führt die Treppe doch mitten hindurch.



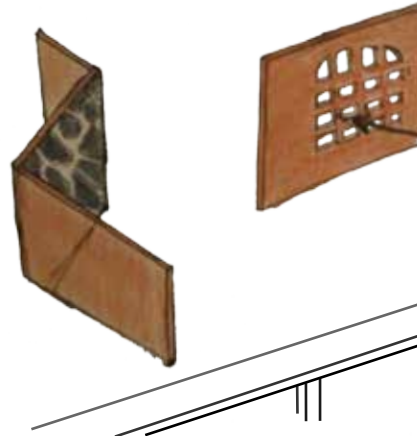


II Laboratorio

Matthias Funken



In Formine angekommen schien alles grenzenlos.
Alles verwinkelt, alles einzigartig. Die Häuser eingebettet im Grün.
Im Fokus des Ganzen der Raum des Geschehens.
Eine unordentliche, schlauchartige, rustikale und düstere Struktur.
Es schien nahezu unwirklich.
Der Lichteinfall verlieh dieser Unordnung Leichtigkeit.
Dem Raum hinter drei Toren.
Die Tore zur geheimnisvollen Welt Formines.
Umgeben von Werkzeugen. Schwer einen Fuß vor den anderen
zu setzen. Kunstvolle Verzierungen geben Raum zur Fantasie.
Der Blick durch das ungezähmte Grün auf das ruhige Blau.
Friedlichkeit lässt vergessen.
Ein Spiel zwischen Licht und Schatten.
Vom Dunklen ins Helle
Der Kontrast zweier Welten.





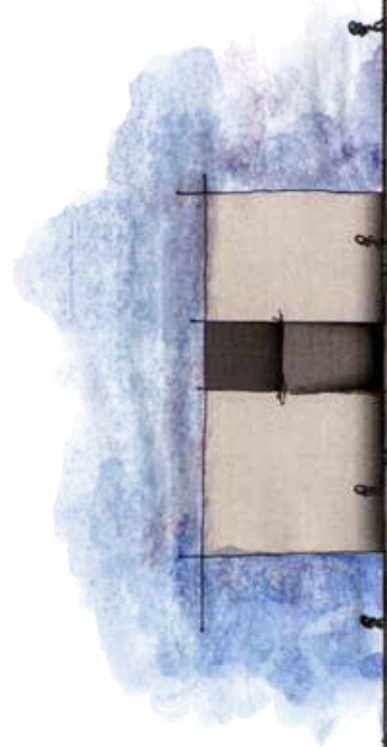
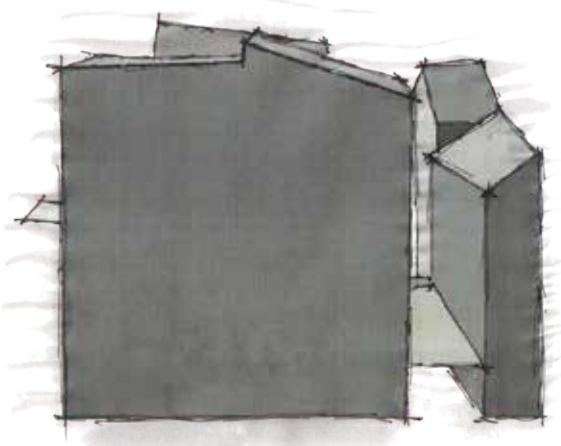
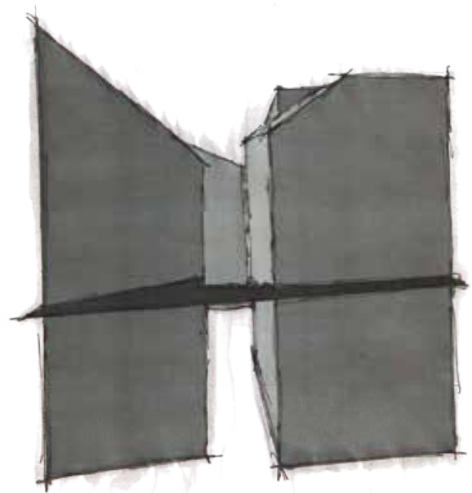


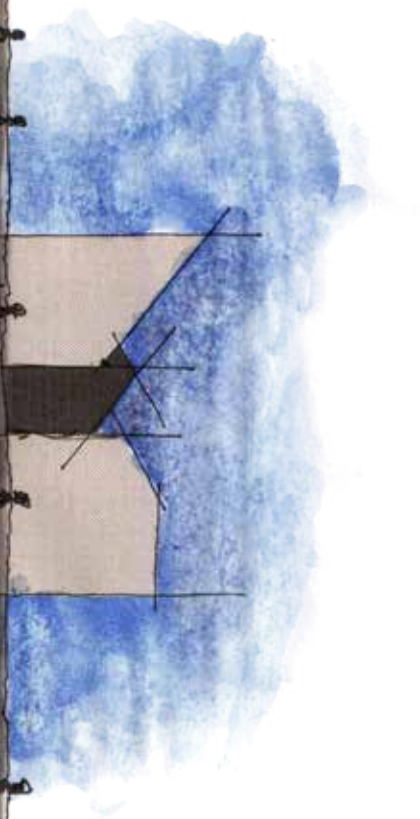




Erst kommt der Weg durch den Wald, auf und ab,
über Stock und Stein, an alten Brücken und Ruinen
vorbei, bis man nach einiger Zeit die Abzweigung
nach Formine erreicht. Der Weg ist mühsam, doch
lohnt sich die Anstrengung, denn sobald man
da ist, zeigt sich die märchenhafte Wirkung. Fast
surreal, wie in einer Art Fabelwelt. So geht man die
steinerne Treppe hinunter,
in ein kleines Gässchen hinein. Umringt von
Mauerwerk, nahezu klaustrophobisch, kommt es
einem so vor als würden sich die Häuserwände wie
eine Schlucht um einen türmen, einzig verbunden
durch einen Weg. Einen Weg der alle Häuser und
Menschen in Gemeinschaft vereinigt und den
Geiste Formines in sich trägt.







Lageplan



Le Scale Vicino

Thilo Haas



Formine

ein verwinkeltes Dorf
eingebettet in die Berge Italiens,

zusammengehalten durch etliche Wege, Verbindungen,
Treppen..

Wege führen in einigen Windungen den Berg hinauf
integrieren sich in der Natur

oben angekommen
am Ziel

Formine

zahlreiche Räume, Orte, verwinkelte Gassen

Die Treppe als Verbindung dieser,
ein Zusammenschluss zum großen Ganzen

unverzichtbar..

Eine Aneinanderreihung von Stufen, Bausteinen, Elementen
formen den Durchgang in einen neuen Raum

eine neue Erfahrung









Dietro l'Angolo ...

Frank Drehsen

Um die Ecke gedacht in Formine,
Um die Ecke ...

Kennen Sie diesen Ausdruck ?

„Jemanden um die Ecke bringen“ ? Sicher, den kennt jeder. Und jeder ist sich bewusst, dass man dies in der Regel tunlichst unterlassen sollte. Dennoch kann man sich fragen: warum es eigentlich „um die ECKE bringen“ heist. Die Antwort mag wohl darin liegen, dass jede Ecke einen gleichförmigen und stringente Ablauf, also das logische unterbricht. Diesem Ablauf können sich vereinfacht betrachtet nur zwei Möglichkeiten anschließen. Zum einen eine positive Wendung, zum Anderen eine negative Wendung. Im schlimmsten Fall ist diese negative Wendung dann eventuell das aufgezwungene Ableben.

Zum Glück brauch wir uns in Formine über solch einen devot, pessimistischen Gedanken keinen Kopf mehr zerbrechen. Solches hat der Ort längst hinter sich gelassen.

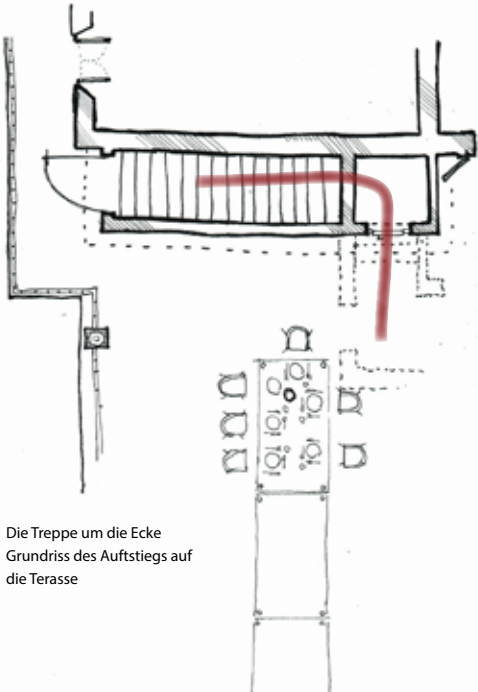
Dennoch, die Ecken und die mit ihnen einhergehenden Wendungen bleiben. Rechtwinklige Ziegel- und Bruchsteinmauerwerke, Drenpel und Stufen aus Stahlbeton und Granit, Stürze und Stützen aus Basalt und

Eiche, Überzüge und Unterzüge aus Beton und Fichte, Decken- und Bodenplatten wurden von Meschen errichtet. Zusammen formen all diese Elemente Raum. Sehr viel abwechslungsreichen Raum. Die meisten Besucher kümmern sich nicht weiter darum und nennen es einfach „Formine“.

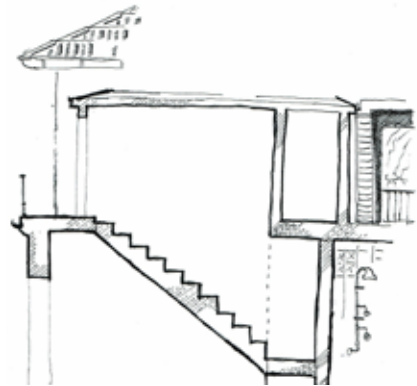
Falls sich trotzdem jemand fragt warum Formine so abwechslungsreich ist und einen jenen der es betritt zur Neugier verleitet, sollte man jenem erklären, dass es wohl an den vielen Ecken liegt.







Die Treppe um die Ecke
Grundriss des Aufstiegs auf
die Terasse

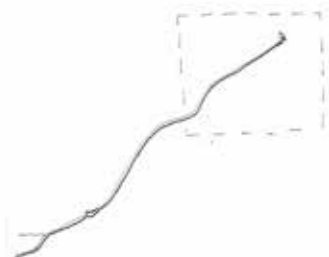


Die Treppe nach Oben
Schnitt des Aufstiegs auf
die Terasse

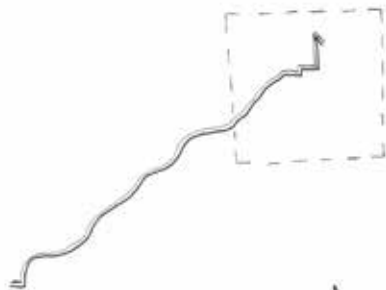
Verortung des Ausblicks



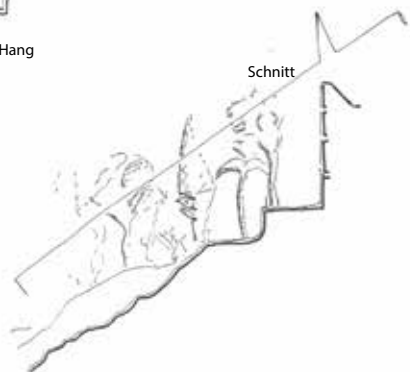
Formine am See



Formine auf dem Berg



Formine am Hang



Formine im Wald



Den Ecken die alles Verbinden aber auch zugleich unterbrechen.

Nach vielen gewöhnlichen Elementen führt der Aufstieg einem eine Aufregende Wedung vor. Einmal um die Ecke getreten, blickt an weit in das Alpenvorland Italiens und auf der andren Seite bis in die Felswände des Gothard Massives.

Jeden Tag schenkt Formine seinen Besuchern diesen Eindruck, erst danach steht das Vergnügen mit dem guten Wein , köstlichen Essen und der Gesellschaft von Freunden, Familie und geliebten Menschen.

La Capella

Felix Fischer



Versteckt liegt sie am Eingang von Formine:
eine Kapelle

Hinter einem Baum entdecke Ich eine Öffnung.
Ich gehe hinein und sehe die Decke
ausgebildet mit einem Gewölbe.

Ich spüre die Kälte
die von diesem einsamen Ort ausgeht.

Durch ein Fenster was mit Gittern versehen ist
fällt etwas Licht auf ein hölzernes Kreuz.

Der Innenraum ist mit bunten Farben bemalt,
vielleicht um lebendiger zu machen?

Doch Ihr Zerfall ist nicht aufzuhalten,
von der Decke tropft es,
der Putz fällt von den feuchten Wänden.

Wird dieser Ort, der einst der Erinnerung diente vergessen
werden?

Oder kann er Wiederbelebt werden?





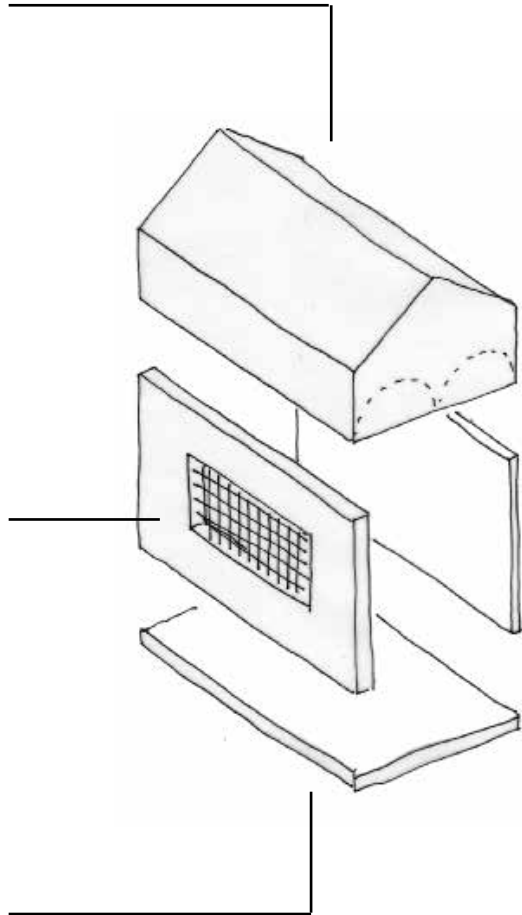
Gewölbe



Gitter



Bodenspiegel





Basilica di Argento

Thomas Tünnemann



Vorsichtig die schmale Treppe nach oben gedreht.
Das Weinglas ausbalanciert, die Linke umklammert die Stahlspindel.
Die Lampe unter mir schneidet einen Kreis in die Nacht.
Lachen und Getuschel am Geländer.
Jemand stellt Wein auf den Tisch.
Alle rutschen dichter auf die Bank, auf die Stufen, an das Geländer.
Gespräche - Gläser klirren.
Über das Stromkabel huschen Siebenschläfer.





Wir fliegen in die Nacht.
Noch drei ungleiche Holzstufen.
Dann durch die Bibliothek.
Hinter dem Holztürrahmen flackert noch Licht.
Die Decke der Galleria schimmert silbern.



Arco Rotondo di Speranza

Esra Ulutas



Gedanken schalten ab,
tiefe Gespräche.
Alles herum verschwindet,
ein Blick in die Ferne.

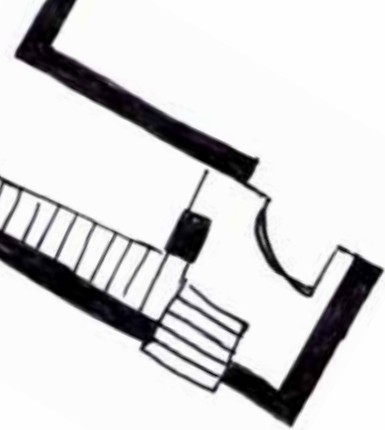
Sonne strahlt auf das Wasser,
schimmert wie Sterne.
Wolken ziehen vorbei,
beim Blick in die Ferne.

Finsternis macht sich breit,
verpernt die Sicht.
Lauter Wolken am Himmel,
kein Blick in die Ferne.

Das Licht bricht durch,
Dunkelheit schwindet,
Sie gibt ihn frei.
Den Blick in die Ferne.







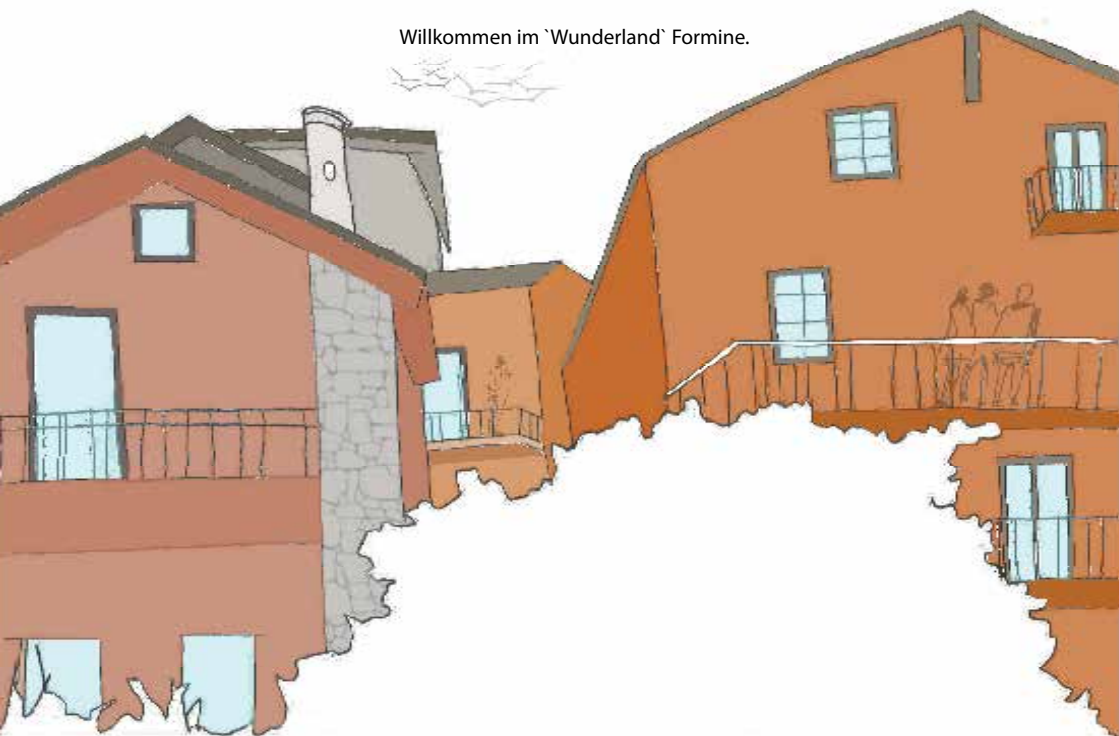
Punto di Rottura

Jana Tillmanns

Die Zeit war wertvoll.
Eine Atempause auf dem Schlachtfeld
des Lebens.
Und ich hatte nicht einmal richtig Atem
geholt.

Der Augenblick des Geschehens.
Das erlebte Jetzt,
umfasste Anfang und Ende, dazwischen
Hoffnungen,
Erinnerungen und Träume.
Der Raum, der den Rahmen bildet.
Ein Blick in die Weite, in die Ferne,
umfasst die Fantasie.
Das Leben an der Nahtstelle
zwischen der Realität
und dem eigenen
Vorstellungsvermögen.

Willkommen im 'Wunderland' Formine.



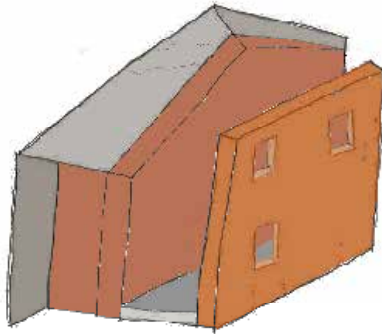




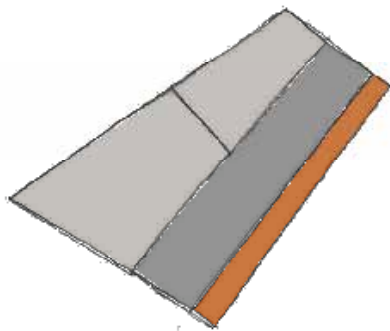
Die Idee des Raums.
Die Umsetzung in Form eines Modells.
Grenzenlose Vielfalt.

Das Wunderland Formine
hatte viel zu bieten.
Eine Traumwelt, in der der Tag endlos schien.

Der gewählte Raum zeigt genau diese
Endlosigkeit, Unabhängigkeit und
Grenzenlosigkeit.
Er bildet den Rahmen aller Gedanken und
beschreibt in seiner abstrahierten
Umsetzung im Modell mein persönliches
Empfinden und meine
subjektive Wahrnehmung Formines.



Perspektivische Darstellung



Draufsicht

II Portale

Henri Boh



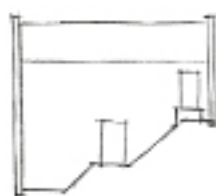
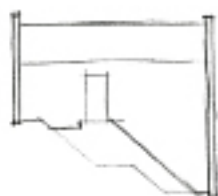
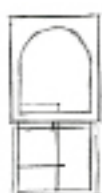
Am Anfang gehen wir hinunter
und treten durch das Portal hinein.
Vorher waren wir alleine,
nun wollen wir beisammen sein.

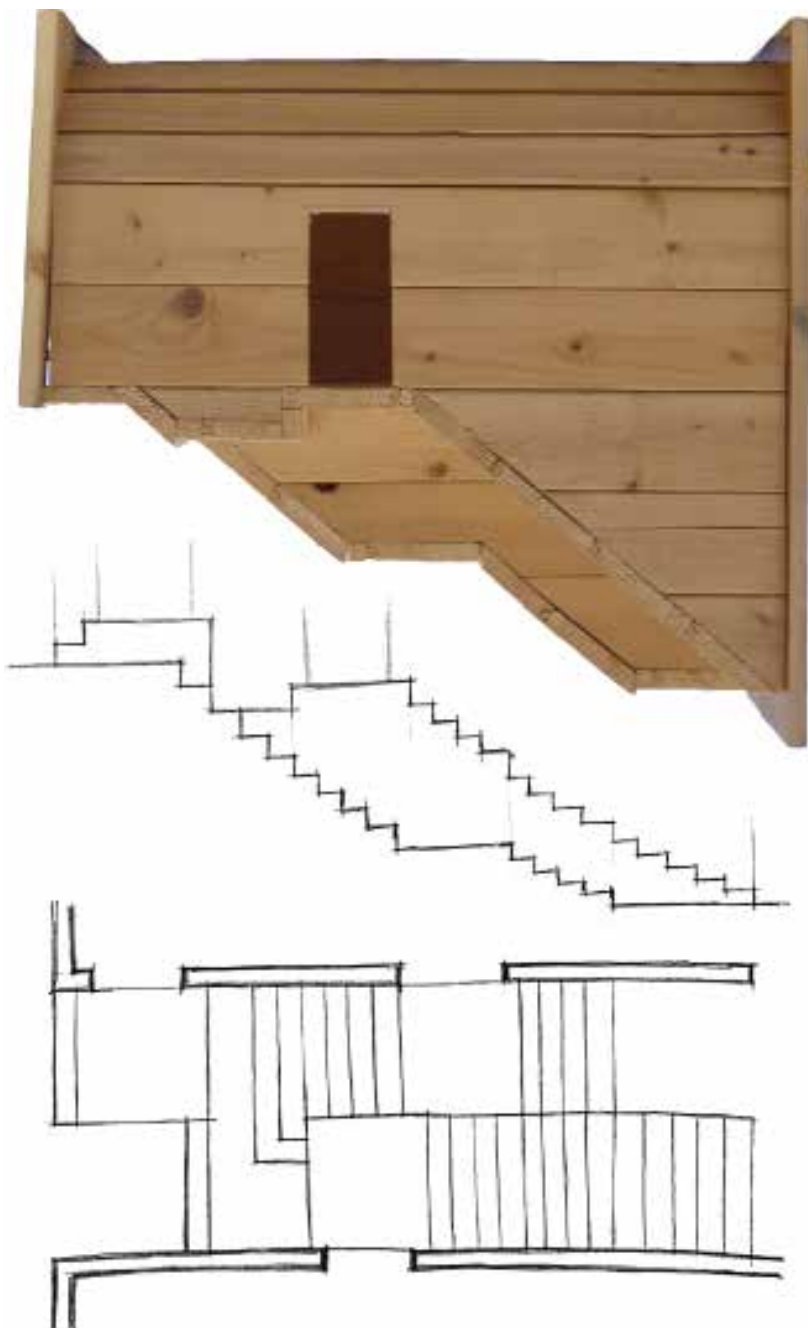
Morgens geht mancher hinaus zu den Quellen
und am Abend hinaus zu dem Wein.
Doch um ihn zu trinken geht es hinunter
und wieder hinein.

Jedoch sind die Stufen oft ungenutzt,
denn wir bleiben gemeinsam.
Gehen wir doch hinauf,
so wird es einsam.

Am Ende gehen wir noch ein letztes mal hinauf
und treten durch das Portal wieder hinaus.







Silenzio in Movimento

Paul Brüggentisch



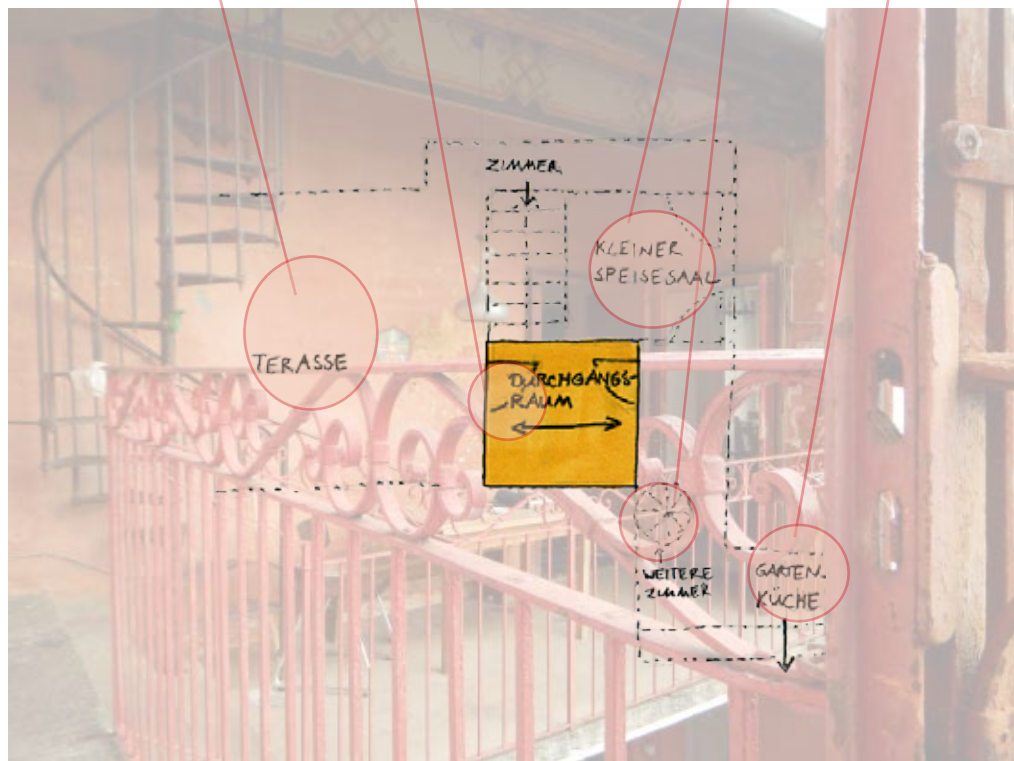
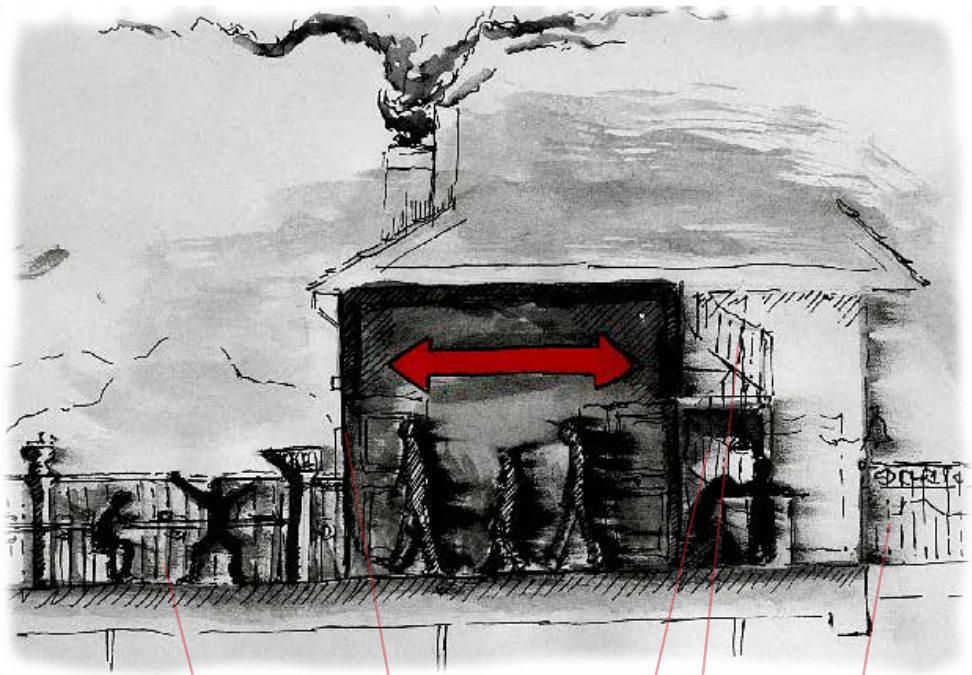
Düster und still liegt er da. Der Raum.
Von Menschenhand erschaffen, zum Solitär erkoren.
Obgleich von der Natur erobert, dient er dem Pilger.
Auf der Suche nach Erleuchtung, findet er die Stille.
Das Sakrale? Dezent, doch allgegenwärtig.
Einfache Architektur, trifft auf wilde Natur.
Eine Symbiose aus Geschaffenem und Gewachsenem.

Die Funktion?
Vielseitig.

Die Wirkung?
In jeglicher Hinsicht prägend.









Obgleich kaum beachtet,
doch im Zentrum stehend.

Viel begangen,
doch kaum genutzt.

Die Funktion,
durch seine Schlichkeit nur schwer erkennbar,
doch ist er von essenzieller Natur.

So funktional, so schmucklos, so unauffällig.

Wie ein Faden in einer Traumwelt,
bringt er die benötigte Struktur.

Er ist ein Anhaltspunkt,
ein Anker an einem verwunschenen Ort.

Auf außergewöhnliche Weise,
ein wirklich einzigartiger Raum.



Scale Antincendio

Hermann Stuzmann

Alle was ich mache ist Kunst.
Ich kann nichts Anderes.
Ich bin Künstler



Auf die Küche!

Kulinarisches

Sonntag | Meike, Britta und Steffi Schmücker

Antipasti: Tomate Mozzarella

Secundo: Spaghetti Bolognese

Dessert: Ananas Platte mit Minze

Montag | Moran, Paul, Kevin

Antipasti: Rucola Traube Walnuss

Secundo: Safran Risotto

Dessert: Mousse aux Chocolat

Dienstag | Miriam, Elena, Frank, Henri

Antipasti: Melonen Spieße

Secundo: italienischer Nudleintopf

Dessert: Limoncello Tiramisu

Mittwoch | Esra, Lynn, Carolin, Collin

Antipasti: Avocado Orangen Bruschetta

Secundo: Gnocci mit Salbeipesto

Dessert: Schokoladen Panna Cotta

Donnerstag | Anke, Matthias, Thilo

Antipasti: Anchovi Bruschetta

Secundo: Parmigiana di Melanzane

Dessert: Joghurtbombe mit Obst

Freitag | Felix, Jonas, Thilo

Antipasti: Melonenpatties

Secundo: Chilli con Carne

Dessert: Obstsalat

Samstag | Yvonne, Tobias, Thilo

Antipasti: kulinarisches Allerlei





Carpe Diem

Atmosphärisches

An einem einfachen Projekt die eigenen Grenzen und Tabus erkennen, überwinden und sich dabei in meist anregender Gesellschaft zu befinden, ist eines der ausdrücklichen Ziele dieser Veranstaltungen.

Vieles von dem was hier erfahren wird, lässt sich oft nicht direkt in den Kanon der Architekturausbildung übertragen, aber ein gedanklicher Transfer kann bewirken, dass sich manches Brett vor dem Kopf, in einem anderen Zusammenhang als aussteifendes oder raumbildendes Element anwenden lässt. Kann irgend etwas Schöner sein?



















Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

© by Fachbereich Architektur, Fachhochschule Aachen, Aachen 2017.

Die Verantwortung für Inhalt, Text und Bild
liegen bei den jeweiligen Verfasserinnen und Verfassern.

